

Ackerwildkräuter

Ackerwildkräuter ...



Kornblumen

... sind Pflanzen, die neben Kulturpflanzen wie Weizen, Mais oder Luzerne auf den Feldern wachsen. Landläufig werden sie häufig als „Unkräuter“ bezeichnet, im wissenschaftlichen Sprachgebrauch als

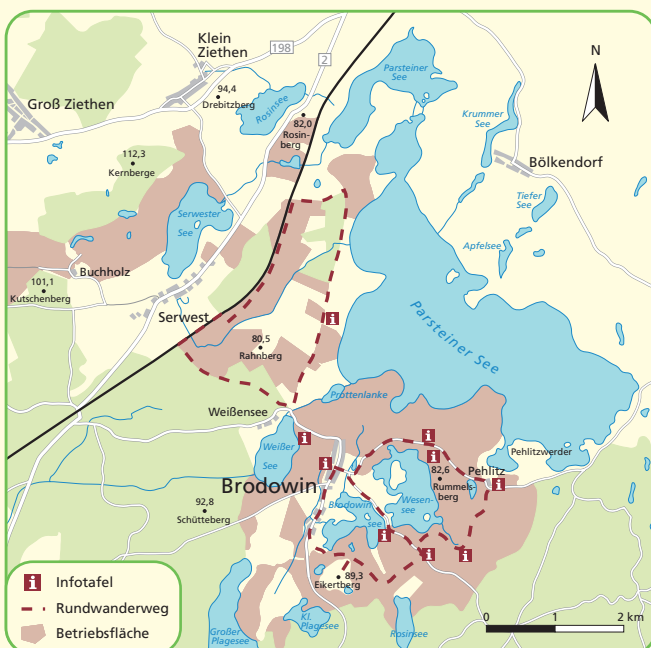
„Segetalflora“. Diese Wildkräuter wie z. B. Rittersporn, Ehrenpreis oder Mohn sind an die speziellen Lebensbedingungen auf dem Acker angepasst.

Die Intensivierung der Landwirtschaft hat u. a. durch die Verwendung von Unkrautvertilgungsmitteln (Herbiziden) und hoher Düngung zu einem enormen Rückgang der Vielfalt von Ackerwildkräutern geführt.

Ökologischer Landbau

Im Ökologischen Landbau ist das Potenzial zum Schutz der Ackerwildkräuter noch relativ gut, auch weil keine Herbizide angewendet werden.

Im Projekt werden die Wildkräuter auf den Feldern des Betriebes systematisch erfasst. Das Ergebnis aus drei Jahren: 75 Segetalarten, davon 22 Arten, die in Brandenburg oder sogar deutschlandweit gefährdet sind. Auf dem Demeterhof Ökodorf Brodowin lebt also eine sehr reiche Wildkrautflora. Allerdings sind einige der gefährdeten Arten auch auf den Flächen des Ökobetriebes selten. Durch gezielte Schutzmaßnahmen sollen diese Populationen erhalten oder sogar vermehrt werden, um einem Artenrückgang vorzubeugen.



Rittersporn

Segetalschutzstreifen



Segetalschutzstreifen

Die Schutzmaßnahmen für Ackerwildkräuter werden kleinflächig auf Standorten durchgeführt, die für gefährdete Arten besondere Bedeutung haben. Auf diesen „Segetalschutzstreifen“ wird

keine mechanische Wildkrautregulierung durchgeführt, die Düngung reduziert und – wo nötig – die Kulturpflanze in geringerer Dichte angesät.

Wichtig für Wildkräuter mit später Entwicklung ist der Verzicht auf die sofortige Bearbeitung des Ackerbodens nach der Ernte. Zu diesem Zeitpunkt haben Arten wie Acker-Schwarzkümmel noch keine reifen Früchte gebildet.



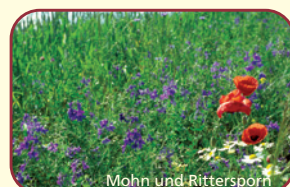
Kamille mit Zäpfelaltern



Acker-Schwarzkümmel

Artenvielfalt ...

... hat ihren Preis. Wo sich das Getreide den Platz mit bunten Blumen teilt, kann pro Fläche weniger produziert werden. Dem Landwirt sollte diese Leistung honoriert werden – genießen Sie dafür den Reiz der artenreichen Landschaft!



Mohn und Rittersporn



Kamille und Rittersporn



Naturschutzhof Brodowin

*Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E)
„Naturschutzfachliche Optimierung des großflächigen Ökolandbaus am Beispiel des Demeterhofes Ökodorf Brodowin“
Modell für eine zukunftsweisende Landwirtschaft
Träger: Ökodorf Brodowin e.V.
Förderer: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit*

Hintergrund

Naturschutz Ökologischer Landbau

Ökolandbau gilt als naturschutzverträglich und nachhaltig. Der ostdeutsche großflächige Ökolandbau stellt eine große Chance für den Naturschutz dar, wird er zusätzlich naturschutzfachlich optimiert.

Demeter Ökodorf Brodowin

Der Demeterbetrieb Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG liegt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Er ist eingebettet in eine abwechslungsreiche, hügelige Landschaft mit zahlreichen sauberen Seen und Kleingewässern sowie einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Auf den Flächen des Demeterbetriebes werden die Untersuchungen des Projektes zur naturschutzfachlichen Optimierung des Ökolandbaus durchgeführt. Sie ermöglichen so praxisnahe Resultate.

Zielsetzungen

- Mögliche Zielkonflikte zwischen Naturschutz und modernem, großflächigem Ökologischem Landbau frühzeitig erkennen und Lösungsansätze erarbeiten.
- Modelle zur Konfliktlösung entwickeln und erproben.
- Anbauverfahren und Landschaftsstrukturen den Bedürfnissen der hier typischen und schützenswerten Tier- und Pflanzenarten anpassen.
- Ökonomisch optimale Betriebsabläufe mit ökologischen Zielsetzungen in Einklang bringen.
- Vorschläge für die Honorierung ökologischer Leistungen erarbeiten.
- Interesse an der Idee „Naturschutzhof“ wecken.

Ackerwildkräuter



Weitere in dieser Reihe erschienene Informationsblätter des Naturschutzhofes Brodowin:

- Gewässer / Amphibien
- Klee gras / Feldhasen
- Feldflur / Feldvögel
- Tagfalter / Heuschrecken
- Lebensraum Uferzone
- Landschaftsstrukturen

© 2006 Naturschutzhof Brodowin
Pehlitz 3, 16230 Chorin / OT Brodowin, Tel. (03 33 62) 7 11 88
info@naturschutzhof.de, www.naturschutzhof.de

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:
Dr. agr. Johannes Grimm, Dipl. Biol. Sarah Fuchs, Dipl. Biol. Frank Gottwald,
Dipl. Biol. Angela Helmecke, Antje Marbach, Dipl. agr. Heike Schobert,
Dr. agr. Karin Stein-Bachinger, Dr. agr. Peter Zander

Kooperationspartner:
Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG, Landesumweltamt
Brandenburg (LUA), Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und
Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Text: Adele Matthews, Andreas Matthews, Frank Gottwald
Fotos: F. Gottwald, A. Matthews
Layout: Katrin Groß, www.wirtschaftshof8.de